

§. I.
Der Hopfen=Bau wird ange-
priesen.

Zum nutzbaren Gebrauch der Aecker und Gärten gehöret aufer Streit auch der Hopfens Bau, und solte billig kein Hauswirth seyn, der sich nicht, wenn es anders seine Umstände leiden, um denselben bekümmerte.

Der unentbehrliche Gebrauch des Hopfens zu dem Bierbrauen, und das starcke Gewerbe, welches mit demselben getrieben wird, ist jederman bekant, und man kan leicht erachten, daß ein Hauswirth durch Erbauung dieses Gewächses, nicht nur viele Ausgaben in seiner Haushaltung ersparen, sondern sich auch durch den Verkauf desselben einen ungemeinen Nutzen schaff... könne.

Es ist dahero meinem Zwecke gemäß, daß ich denen Liebhaberen des Feld- und Gartens Baues auch zu dem Hopfen=Bau eine Anweisung gebe.

Ich werde mich dabey, wie in den vorigen Theilen, der Kürze befleißigen, um denen Hauswirthten, welche meistens weder Gedult noch Zeit haben viel zu lesen, mit einer weitläuftigen Abhandlung nicht beschwerlich zu werden.

Wobey ich noch erinnere, daß ich mich in Beschreibung des Hopfen=Baues lediglich nach derjenigen Art richten werde, welche bey uns gewöhnlich, und welche mir aus eigener Erfahrung bekant ist.



Weil ich aber nur vor Hauswirth, und nicht vor die Liebhaber der Botanic schreibe, so habe ich nicht nöthig eine vollkommene Erklärung oder Beschreibung des Hopfens zu geben, indem jedermann dieses Gewächse kennet, und von andern zu unterscheiden weiß. Doch kan ich die verschiedenen Eintheilungen des Hopfens nicht unberührt lassen.

§. II.

Verschiedene Eintheilungen des Hopfens.

Der Hopfen wird von den Botanicis in den gemeinen und gebräuchlichen, *Lupulus mas*, C. B. *Lupulus sanctarius* & *Vitis Septentrionalium*, Lobel. und in den Wilden *Lupulus femina*, C. B. eingetheilet.

Die erste Sorte, welcher auch das Männlein pfleget genennet zu werden, bringet vor oder auch um Michael seine reifen Köpfe.

Der Wilde, welchen man das Weiblein nennet, bringet keine Häupter, doch treiben beyde einerley rauhe Rancken mit knotichten Absätzen, woran sich allezeit zwey gegen einander stehende rauhe Blätter und Augen befinden, welche einen halben Schuh, bald etwas näher, bald auch etwas weiter, von einander sind.

Man wird ihren Unterscheid nicht leicht eher gewahr, als bis zu Ende des Heumonats.

Der Hopfen wird abermal von vielen Hauswirthten in Garten- oder Feld- und in Rasen-Hopfens eingetheilet.

Der